

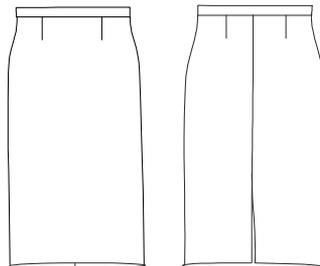


Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



640002

Rock



Naht- und Saumzugaben sind im Schnitt nicht enthalten.

ZWISCHENMASS-LEGENDE



NÄHBESCHREIBUNGSKATEGORIEN



Nähvorbereitungen



Nähte, Kanten, Säume



Nähfertigung



Verschlüsse



Futterverarbeitung



Zubehör

SYMBOLE FÜR STOFFE, ZUBEHÖR UND AUSFÜHRUNG



rechte Stoffseite



linke Stoffseite



rechte Futterseite



linke Futterseite



Einlage



Schneiden



Handstiche



Naht, -ende



Stecknadeln



Markieren

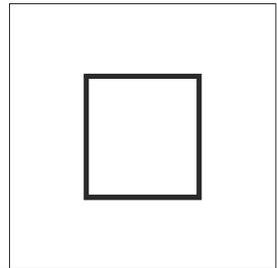
Die Nähbeschreibungen sind in sechs verschiedene Kategorien unterteilt.
Sammeln Sie sie und stellen sie sich Ihr persönliches Nähbuch zusammen.



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähvorbereitung





Zubehör für die Nähvorbereitung

Papierschere

Stoffschere

Schneiderkreide

Schneiderrädchen

Kopierpapier

Maßband

Handnadel

Heftfaden

Stecknadeln (möglichst ohne Glasköpfe)

Webware

Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Walk

Den Walk vor dem Zuschneiden bei mittlerer Hitze mit viel Dampf oder einem nassen Tuch abdämpfen. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Schneiden Sie die Zottelkante an den Seiten vor dem Zuschneiden ab. Es lassen sich später schöne Verzierungen damit machen.

Jersey

Prüfen Sie, ob der Stoff maschensicher ist. Dehnen Sie die Schnittkante, dabei können sich Laufmaschen bilden. Wenn das der Fall ist, versäubern Sie alle Schnittkanten. Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.



rechte
Stoffseite



linke
Stoffseite



rechte
Futterseite



linke
Futterseite



Einlage



Naht,-ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



Markieren



Körper- und Modellmaßtabellen:

Auf den Schnittmustern von Zwischenmass finden Sie je eine Tabelle für die Körpermaße und die Modellmaße.

Jedes Schnittmuster ist auf Grundlage der Körpermaße konstruiert. Folgende Maße sind ausschlaggebend für die Wahl der Größe:

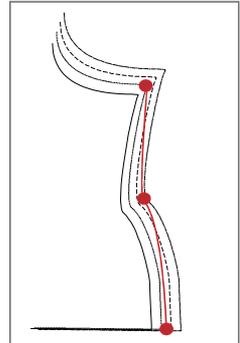
Oberteile - Körperhöhe und Brustumfang

Hosen & Röcke - Körperhöhe und Hüftumfang

Anhand dieser Maße sollten Sie prüfen, ob Sie die richtige Größe gewählt haben.

In der **Modellmaßtabelle** finden Sie die Weiten, die in dem Schnitt enthalten sind, das kann bei einem Schnittmuster für Jerseys auch mal weniger sein als Ihr Körpermaß.

Liegen Ihre Maße in unterschiedlichen Größen, dann markieren Sie die entsprechenden Umfangspunkte und verbinden diese Punkte zu einer neuen Nahtlinie. Markieren Sie Ihre persönlichen Schnittlinien auf den Schnittteilen



Sie können an Hand der Tabelle aber auch Ihre persönliche Maße genau kontrollieren, dazu brauchen Sie eine 2. Person.

Zum Maßnehmen sollten Sie am Besten eng anliegende, dünne Kleidung tragen. Binden Sie ein Taillenmaßband, ein schmales Gummiband oder eine Schnur um die Taille. Das Band soll eng anliegen, aber nicht kneifen. Wenn Sie sich ein paarmal vorwärts und seitwärts beugen, rutscht es automatisch an die richtige Stelle. Kontrollieren Sie, ob das Taillenband waagrecht liegt. Sie sollten ganz entspannt, in natürlicher Haltung stehen, so dass Ihr Gewicht gleichmäßig auf beide Füße verteilt ist.

Sollten Ihre persönlichen Maße gravierende Abweichungen zu den Standardgrößen haben oder sollten Sie mit den Änderungen nicht zurecht kommen, können Sie bei Zwischenmass auch einen Maßschnitt für Oberteile & Kleider bekommen. Dazu nähen Sie einmal den Basisschnitt. Gerne sind wir Ihnen bei der Größenwahl behilflich.

rechte
Stoffseitelinke
Stoffseiterechte
Futterseitelinke
Futterseite

Einlage



Naht,-ende



Schneiden



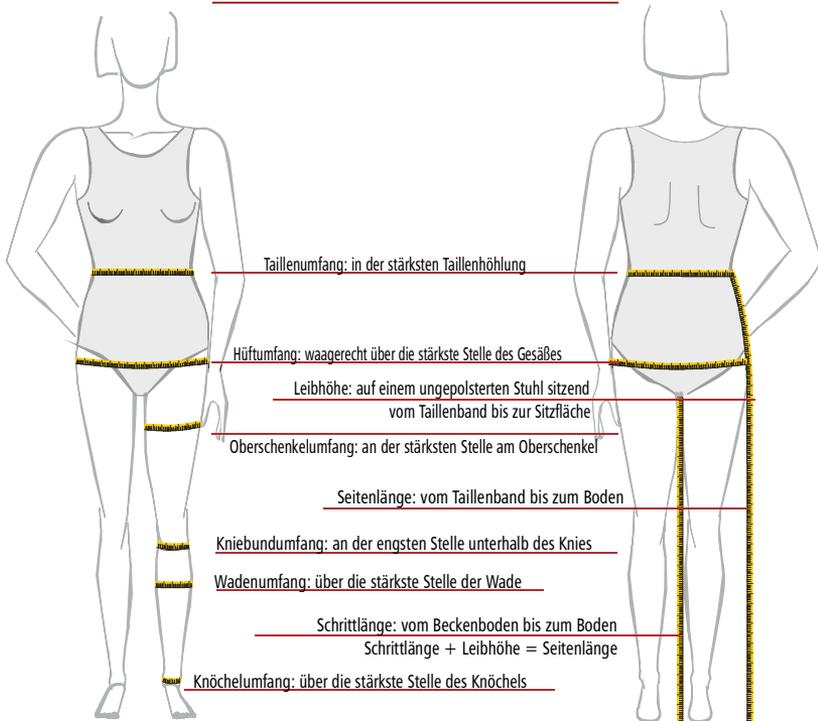
Handstiche



Stecknadeln



Markieren

Körperhöhe

rechte Stoffseite



linke Stoffseite



rechte Futterseite



linke Futterseite



Einlage



Naht-, ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln Markieren



Markieren



Den Stoff so falten, dass Webkante auf Webkante liegt. Ob die rechte Stoffseite beim Zuschneiden außen oder innen liegt, ist Ihnen überlassen. Das Schnittmuster auf den Stoff legen und feststecken. Achten Sie beim Auflegen auf das evtl. Muster des Stoffes oder ob der Stoff einen Strich hat. Dann müssen Sie alle Schnittteile in die gleiche Richtung legen. Überprüfen Sie ob der eingezeichnete Fadenlauf des Schnittmusters mit dem Fadenlauf des Stoffes übereinstimmt. Der Fadenlauf liegt parallel zur Webkante. Für Stoffe, bei denen Nadeleinstiche sichtbar bleiben, z.B. Lackstoffe: Klebeband benutzen.

Nahtzugaben sind im Schnittmuster nicht enthalten und müssen angezeichnet werden.

Das "Mini Handmaß" von Prym eignet sich gut zum Anzeichnen der Nahtzugaben. Wir empfehlen folgende Nahtzugaben: Armloch 1 cm, Säume 4 cm (auch die Säume von Belegen und Futter), Seitennähte 2 cm, Halsloch 1 cm, andere Nähte 1,5 cm.

Belege

Ausschnitte und Kanten brauchen Belege. Die Belege werden aus dem Oberstoff zugeschnitten, mit 1,5 cm Nahtzugabe und werden mit Einlage verstärkt. Die Belege sind im Schnittmuster enthalten.

Einlagen

werden mit Nahtzugabe zugeschnitten, diese sollte allerdings geringer sein als die Nahtzugabe beim Stoff, da sonst beim Auseinanderbügeln der Nähte, der Klebstoff der Vlieseline am Bügeleisen haften bleibt. Die Einlage wird in Längsrichtung zugeschnitten und folgt dabei dem Fadenlauf des Stoffes. Zuerst stellenweise mit niedriger Hitze - Bügeleiseinstellung Wolle/Seide - kurz anfixieren, um Verzug zu vermeiden, dann 6 x mit Druck langsam über jede Stelle gleitend aufbügeln - Bügeleiseinstellung: Wolle / Baumwolle. Die Teile nach dem Fixieren etwa 30 Minuten flach liegend auskühlen lassen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. Die Einlage mindestens eine Stunde ruhen lassen, besser ist es über Nacht.

rechte
Stoffseitelinke
Stoffseiterechte
Futterseitelinke
Futterseite

Einlage



Naht,-ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln

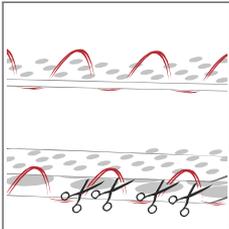


Markieren



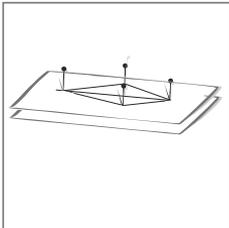
Durchschlagen

Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich:
Hier benutzt man die Methode des Durchschlagen.



Durchschlagen

Die Stofflagen liegen rechts auf rechts.
Auf den Nahtlinien entlang des Schnittmusters, auf den Abnähern und Markierungen mit einem doppelten Heftfaden durch beide Stofflagen nähen. Dabei bei den Stichen auf der Oberseite den Faden nicht ganz anziehen, lassen Sie eine ca. 2 cm lange Schlinge stehen. Die Stofflagen vorsichtig auseinanderziehen und die Fäden zwischen den Stofflagen durchschneiden. Die im Stoff verbleibenden Fäden bilden die Markierung.



Abnäher,

die in der Schnittmitte liegen, könne Sie durch den Papierschnitt mit zwei Stecknadel (keine Glasköpfe) markieren. Stecken Sie die Stecknadeln von beiden Stoffseiten an die Kreuzungspunkte der Linien. Ziehen Sie den Papierschnitt vorsichtig über die Köpfe ab, dann trennen Sie die Stofflagen vorsichtig. Sie haben jetzt in beiden Stofflagen an den Kreuzungspunkten der Linien Stecknadeln stecken. Als geübte Näherin können Sie die Abnäher von Stecknadel zu Stecknadel nähen, sonst markieren Sie diese Punkte mit Heftfäden in der Methode des Durchschlagen.





Alle Nahtlinien, Passzeichen und Abnäher werden auf den Stoff übertragen.

Schnittkonturen mit Kopierpapier übertragen

Nähte und Abnäher werden mit Kopierpapier und Schneiderrad übertragen. Kopieren Sie immer auf die linke Stoffseite. Wenn Sie die rechte Stoffseite außen liegen haben, können Sie das Kopierpapier in doppelter Lage zwischen die Schnittteile schieben, dann kopieren Sie gleichzeitig auf beide Schnittteile. Schützen Sie den Tisch mit einer festen Unterlage.

Bei Teilen, die mit **Einlagen** verstärkt werden, werden die Schnittkonturen nach dem Aufbügeln der Einlagen übertragen.

Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich: Hier benutzt man die Methode des Durchschlagens (s. nächste Seite).



Passzeichen, die am Rand des Schnittmusters liegen, können Sie mit zwei kleinen, keilförmig plazierten Schnitten markieren.

rechte
Stoffseitelinke
Stoffseiterechte
Futterseitelinke
Futterseite

Einlage



Naht-,ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



Markieren



Webware

Stark ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert. Das können Sie mit einer Overlockmaschine machen oder

mit Zickzackstich versäubern:

Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:

stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand

wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.

Die Nadel muss einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.

Viele Stoffe können aber während des Nähprozesses versäubert werden. Nähte, die Sie auseinander bügeln wollen, versäubern Sie vor dem Steppen der Naht. Nähte, die in eine Richtung gebügelt werden, versäubern Sie nach dem Steppen der Naht.

Verstürzte Nähte und gefütterte Kleidungsstücke brauchen in der Regel nicht versäubert werden.

Walk

Walk braucht grundsätzlich nicht versäubert zu werden. Offene Kanten können Sie mit einem Rollsaum versehen oder steppen Sie ca. 2 mm vom Rand eine einfache Naht, das gibt der Kante Stabilität.

Jersey

Ein Trikot, der nicht ausfrant, braucht nicht versäubert zu werden. Wenn der Stoff nicht maschenicher ist, versäubern Sie mit der Overlockmaschine oder dem Elastikstich Ihrer Maschine mit dem Sie gleichzeitig nähen und versäubern können.

⚠ Denken Sie daran, die Nahtzugabe auf die Breite der Overlocknaht zurückzuschneiden, sonst wird Ihr Kleidungsstück zu groß!

rechte
Stoffseitelinke
Stoffseiterechte
Futterseitelinke
Futterseite

Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



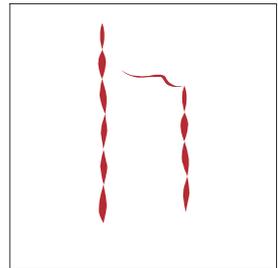
Markieren



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähte-Kanten-Säume





Ausschnitte, vordere Kanten, Manschetten und Kragen

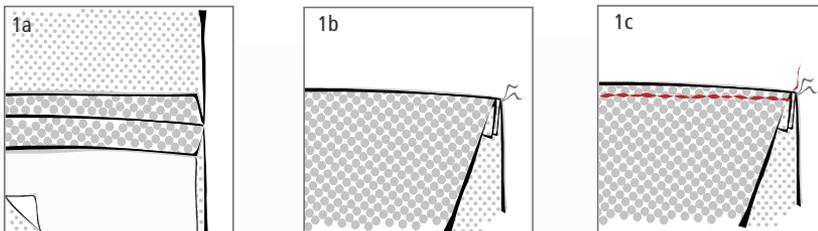
werden in der Regel verstärzt, dabei werden Schnittteile mit Belegen versehen.

Die Belege immer mit Nahtzugabe zuschneiden. Damit sich die Ausschnittkanten nicht verziehen oder ausleiern, werden die Besatzeile mit Einlage verstärkt. Die Beleg-Schnittteile also ebenfalls aus Vlieseline (Vlieselinetyt s. Herstellerempfehlung) mit Nahtzugabe zuschneiden. Damit der Kleber der Vlieseline nicht Ihr Bügelbrett verklebt, geben Sie hier 5 mm weniger Nahtzugabe zu als beim Beleg. Vlieseline immer auf die linke Seite des Belegs bügeln.



Decken Sie die Vlieseline beim Bügeln mit einem Tuch ab.

1 Naht direkt im Bruch, Verarbeitung bei Manschetten und Stehkragen

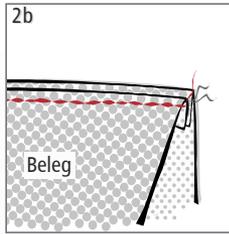
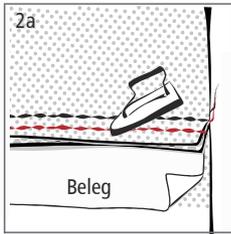


- 1a Schnittteil und Beleg rechts auf rechts legen und in der Nahtlinie zusammen steppen. Dabei wird auch die aufgebügelte Einlage mit fest genäht. Die Nahtzugaben auseinander bügeln. Die Nahtzugaben der verstärzten Naht brauchen nicht versäubert werden.
- 1b Bügeln Sie die Kante so, dass die Naht genau im Bruch liegt.
- 1c Optional: Von der rechten Seite knapp neben der Kante absteppen.





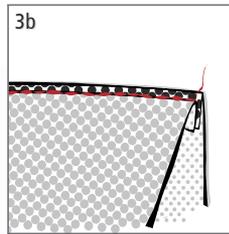
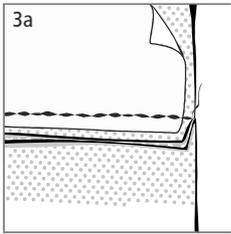
2 Naht von außen unsichtbar, Verarbeitung bei Ausschnitten, vorderen Kanten und Kragen



2a Schnittteil und Beleg rechts auf rechts legen und in der Nahtlinie zusammen steppen. Dabei wird auch die aufgebügelte Einlage mit fest genäht. Die Nahtzugaben in den Beleg bügeln und knapp neben der Ansatznaht durch alle drei Stofflagen feststeppen. Die Nahtzugaben der verstärzten Naht brauchen nicht versäubert werden.

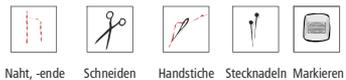
2b Ansicht von der Belegseite. Die Naht liegt 2 mm unterhalb der Bruchkante und ist von der rechten Seite des Werkstücks nicht sichtbar.

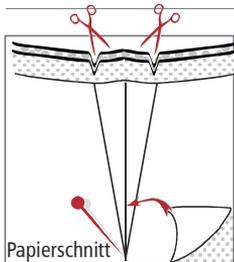
3 Beleg von außen sichtbar, Verarbeitung bei zweifarbige Ausschnitten, vorderen Kanten und Kragen



3a Nahtzugabe in das Kleidungsstück bügeln. Die Nahtzugaben der verstärzten Naht brauchen nicht versäubert werden.

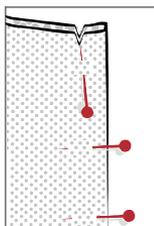
3b Den Beleg so nach innen bügeln, dass eine schmale Kante von rechts zu sehen ist. Direkt in der Ansatznaht durch alle Stofflagen von rechts absteppen.



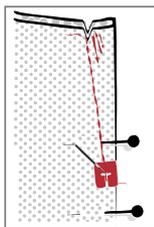


Markieren des Abnähers auf dem Stoff

Die Schnittteile liegen in doppelter Stofflage mit den linken Stoffseiten nach aussen. Die Enden der Nahtlinien eines Abnähers markieren Sie an den Schnittekanten mit kleinen Einschnitten. An der Spitze des Abnähers stecken Sie von jeder Seite eine Stecknadel ohne Glaskopf durch den Papierschnitt und die beiden Stofflagen. Heben Sie den Papierschnitt vorsichtig über den Stecknadelkopf ab. Die Stecknadeln bleiben im Stoff stecken, ziehen Sie die beiden Stofflagen auseinander.

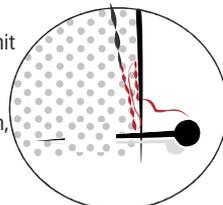


Falten Sie den Anäher so, dass die beiden Einschnitte aufeinanderliegen und die Spitze an der unteren Nadel endet. Sichern Sie den Abnäher mit einigen Stecknadeln, die sie quer zur Nährichtung stecken, die dürfen auch beim Nähen stecken bleiben. An der Schnittkante stecken Sie eine Nadel in Nährichtung, mit der Spitze nach außen.



Sie beginnen am breiten Ende des Abnähers zu nähen, ziehen Sie die Stecknadel raus und sichern Sie die Naht mit einigen Rückstichen. Nähen Sie bis ca. 2 cm vor Ende des Abnähers. Verringern Sie die Stichlänge, nähen Sie bis zum Ende des Abnähers, heben Sie das Füßchen und ziehen Sie den Stoff nach vorne, um etwas Faden zu gewinnen. Anschließend nähen Sie in der Nahtzugabe 4 Stiche und beenden die Arbeit. (s. Abb.)

Zum Schluß bügeln Sie den Abnäher in Richtung Körpermitte.



Am Ende des Abnähers nicht rückwärts Nähen - dadurch entstehen

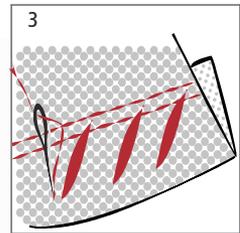
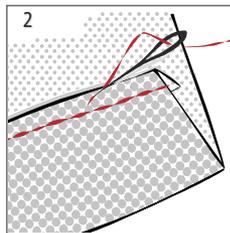
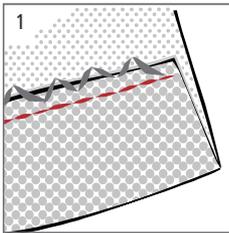




Der Saum ist das umgenähte Ende der Stoffkante am Kleidungsstück. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Kleidungsstücke zu säumen. Welche Art der Verarbeitung Sie wählen, hängt vom Material, vom Stil, vom Schnitt, von der Art der Kleidung und vom persönlichen Geschmack ab. Sie können den Saum offenkantig oder eingeschlagen verarbeiten. Offenkantige Säume müssen versäubert werden (s. Anleitung „Versäubern“).

Sie können den Saum mit der Maschine befestigen oder mit der Hand annähen.

Saumzugabe: 4 cm bei geraden Säumen, 1 cm bei runden Säumen



1 Offenkantiger Saum

Versäubern, auf die gewünschte Länge umheften, bügeln und von rechts absteppen.

2 Eingeschlagener Saum

Einen Einschlag von 1 cm nach innen bügeln, die restlichen 3 cm des Saums auch einschlagen, heften, bügeln und knappkantig absteppen.

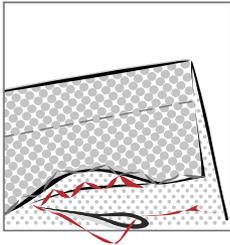
Sie können diesen Saum auch mit der Hand nähen.

3 Elastischer Saum

Damit Säume von Jerseyware schön aussehen und elastisch bleiben, werden Sie mit einer Zwillingssnadel genäht.

Bei Zwillingssnadeln arbeiten Sie mit zwei Oberfäden und einem Unterfaden. Dadurch entstehen auf der rechten Seite zwei Stepplinien. Da von der rechten Seite abgesteppt wird, sollten Sie den Saum heften. Ein Kantenlineal hilft Ihnen einen gleichmässigen Abstand zu halten.





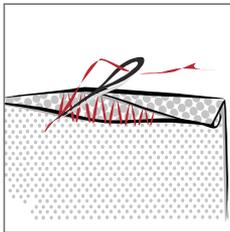
Saum mit Blindstich

Bei dieser Verarbeitungsart sind von rechts keine Stiche sichtbar.

Die offene Saumkante versäubern auf die gewünschte Länge umheften und dann entweder

- mit dem Blindstichfüßchen der Nähmaschine
- (s. Herstelleranleitung) annähen oder
- mit der Hand annähen.

Dazu die offene, versäuberte Kante etwa 1 cm umklappen und entlang der Kante annähen. Dabei nur wenig Gewebefäden mit der Nadel fassen damit der Stich nicht auf der rechten Seite zu sehen ist.

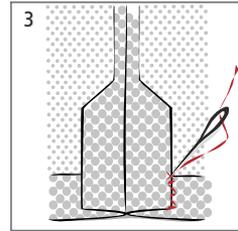
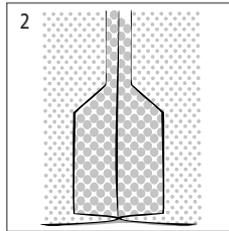
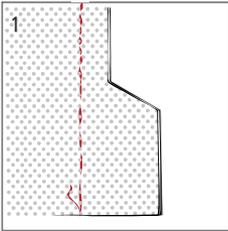


Rollsaum

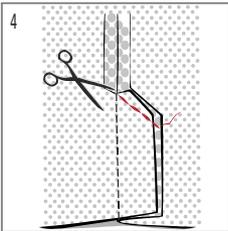
Verarbeitungsart bei sehr feinen und dünnen Materialien. 1 cm Saum umbügeln und mit der Nadeln abwechselnd in die Bruchkante einstechen und dicht neben der Zugabe – dabei nur wenig Gewebefäden fassen. Den Faden vorsichtig anziehen – dabei rollt sich der Saum ein. (Bild)

Alternativ können Sie den Rollsaum mit der Overlockmaschine nähen.





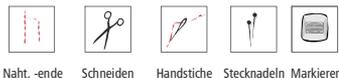
- 1 Die Naht oberhalb des Schlitzes mit normaler Stichlänge nähen. Auf Schlitzhöhe verriegeln (vor- und zurücknähen), dann mit großer Stichlänge bis zur Saumkante steppen, hier wird nicht verriegelt.
- 2 Für einen offenen Schlitz bügeln Sie die Nahtzugaben auseinander. Bügeln Sie den Saum ein, solange der Schlitz noch geschlossen ist. So bekommen Sie gleichmäßige Schlitzkanten und Saumlängen. Dann öffnen Sie die großen Stiche vom Schlitz.
- 3 Die Nahtzugaben des Schlitzes werden über den Saum gebügelt. Die Schlitzzugabe mit Handstichen befestigen.

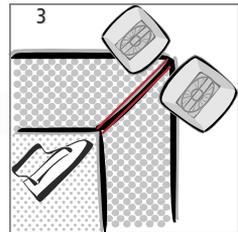
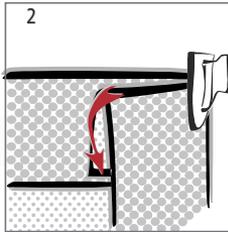
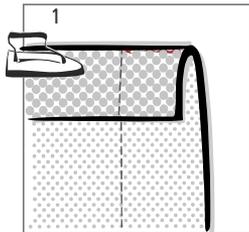


- 4 Für einen verdeckten Schlitz schneiden Sie die Nahtzugabe oberhalb des Schlitzes ein und bügeln die Schlitzzugabe seitlich in eine Richtung. Für einen besseren Halt des Schlitzes, können Sie die Schlitzzugabe durch alle Stofflagen festnähen.



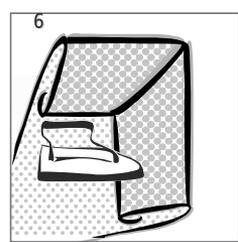
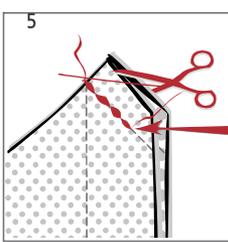
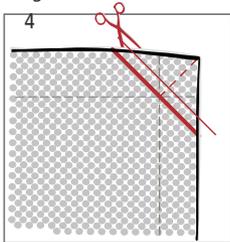
Denken Sie daran die Schlitzzugaben und den kleinen Einschnitt bei fransenden Stoffen zu versäubern.





Markieren Sie die Saumlinien, falten Sie den Stoff an einer Saumlinie nach innen und bügeln Sie die Kante ein (Abb. 1).

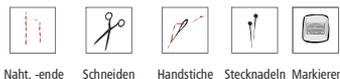
Falten Sie auch an der zweiten Saumlinie (oder den Schlitzbeleg) nach innen und bügeln Sie auch diese Kante ein. An der Ecke liegt der Stoff nun in 4 Lagen (Abb. 2). Schlagen Sie die obere, linke Ecke jetzt diagonal nach innen (Abb 2 & 3). Markieren Sie mit Schneiderkreide die Bruchlinie auf beiden Säumen.



Falten Sie alles auseinander. Sie sehen jetzt die Kreidemarkierung auf der rechten Stoffseite, zeichnen Sie diese Markierung mit dem Lineal nach und anschließend schneiden Sie parallel zur Markierung in 1 cm Abstand die Ecke zurück (Abb.3).

Falten Sie den Stoff nun diagonal rechts auf rechts und steppen 1 cm entlang der Kante bis 1 cm vor der Schnittkante. Schneiden Sie die Ecke ab (Abb.5).

Wenden Sie die Briefecke und bügeln Sie von der rechten Seite so, dass Sie innen eine 1 cm breite Umbruchkante haben. (Diese wird benötigt, wenn Sie ein Futter einnähen.)

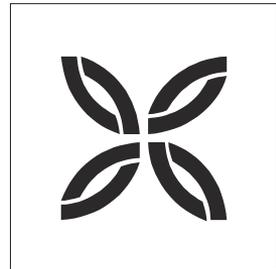


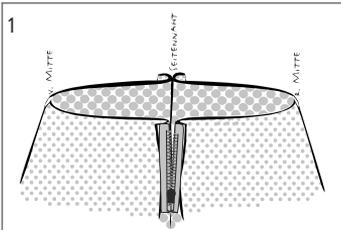


Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume **Nähfertigung** · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



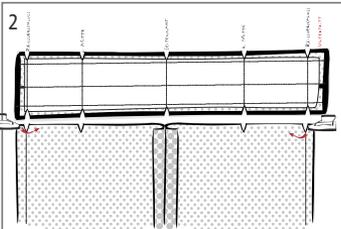
Nähfertigung



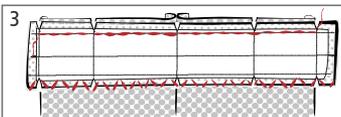


Markieren Sie an Ihrem Rock oder der Hose die vordere und hintere Mitte. Sie können entweder kleine Knipse in die Saumzugabe machen oder Sie markieren sich die Punkte mit einem Heftfaden. (Abb.1)

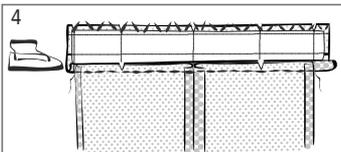
(Für eine einfachere Darstellung ist die 2. Seitennaht nicht geschlossen.)



Bekleben Sie den Bund mit Vlieseline. Es gibt extra Bundvlieseline, die hat schon vorgestanzte Nahtlinien und ist bequem zu verarbeiten. Sie können aber auch einfache aufbügelbare Vlieseline benutzen. Übertragen Sie alle Nahtlinien und Passzeichen auf Ihr Bündchen. Falls noch kein Reißverschluss in dem Werkstück ist, bügeln Sie die Nahtzugaben nach innen. (Abb.2)



Die untere Kante, die später im Inneren des Rockes zu sehen ist, versäubern Sie mit Zickzack- oder einem Overlockstich. Legen Sie den Bund rechts auf rechts auf Ihr Werkstück und steppen Sie den Bund fest, die Nahtzugaben werden dabei auch festgenäht. (Abb.3)



Bügeln Sie die Nahtzugabe von der linken Seite in den Bund. (Abb.4)



UNTERTRITT, LINKE SEITE



rechte Stoffseite



linke Stoffseite



rechte Futterseite



linke Futterseite



Einlage



Naht-, -ende



Schneiden



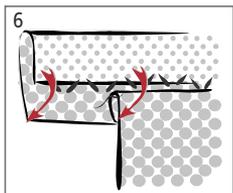
Handstiche



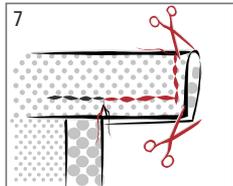
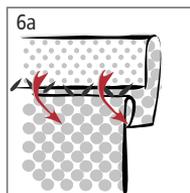
Stecknadeln



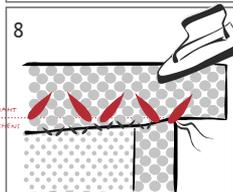
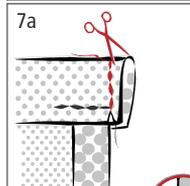
Markieren



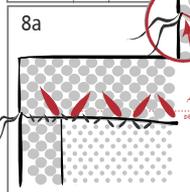
Für den nächsten Arbeitsschritt richten Sie die Nahtzugaben in Richtung Saum aus. Drehen Sie die Arbeit so, dass Sie auf die rechte Stoffseite schauen. Klappen Sie die versäuberte Kante des Bündchens nach vorne auf die Nahtzugabe (Abb.6(a) & 7(a)). Schließen Sie die Nähte des Übertritts, bzw. des Bundabschlusses wie in Abb.7(a) gezeigt und nähen Sie genau bis zur Ansatznaht.



Schneiden Sie die Ecken ab und wenden Sie das Bündchen.

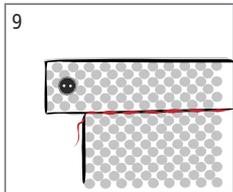


Bügeln Sie die Nahtzugabe des Rocks oder der Hose wieder in den Bund. Die Nahtzugabe des inneren Teils des Bundes wird über die Ansatznaht gebügelt. An den Nahtenden zeigt die Nahtzugabe nach innen, lassen Sie sie in eine offene Nahtzugabe auslaufen. Heften Sie das Bündchen.

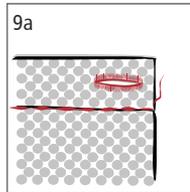


ANSATZNAHT
DIREKT
BEI
BUNDABSCHLUSS

ANSATZNAHT
DIREKT
BEI
BUNDABSCHLUSS



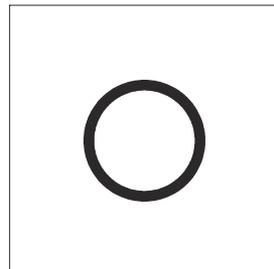
Wenden Sie die Arbeit so, dass Sie auf die rechte Seite schauen und nähen Sie von rechts im Nahtschatten (d.h.: direkt in der Ansatznaht schon vorhandenen Naht nähen) fest. Nähen Sie an den Untertritt einen Knopf (Abb.9), auf der anderen Seite wird ein Knopfloch genäht (Abb.9a).





Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · **Verschlüsse** · Futterverarbeitung · Zubehör

Verschlüsse





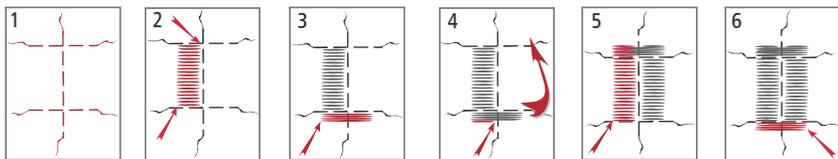
Die meisten modernen Nähmaschinen haben eine gute Knopflochautomatik. Bitte beachten Sie die Bedienungshinweise des Nähmaschinenherstellers. Bei dicken Stoffen versagen diese Automatikprogramme manchmal.

Dann arbeiten Sie ein Knopfloch mit einem einfachen Zick-Zack-Stich:

Stellen Sie die Nähmaschine ein: Stichlänge: 0 -1; Stichbreite: 2 mm

Für die Riegel am Ende wird die Stichbreite verdoppelt: 4 mm

Knopflöcher sollten immer mit Einlage verstärkt werden.



- 1 Markieren Sie die Lage des Knopflochs mit Heftfaden. Das Knopfloch muss ca. 2 mm länger sein als der Knopf.
- 2 Beginnen Sie an der linken Seite des Knopflochs. Steppen Sie im Zick-Zack-Stich die Länge des Knopflochs. Am Ende der Reihe sticht die Nadel an der Knopflochaußenseite links ein.
- 3 Stellen Sie die Stichbreite auf 4 und steppen einige Stiche. Der letzte Stich ist wieder links
- 4 Stellen Sie die Stichbreite auf 2 zurück und steppen einen Stich, dann drehen Sie das Werkstück.
- 5 Steppen Sie die 2. Knopflochseite wie die erste, die Nadel steckt wieder an der Außenseite des Knopflochs.
- 6 Stellen Sie die Stichbreite wieder auf 4 und steppen Sie den 2. Riegel. Zum Sichern des Knopflochs stellen Sie die Stichbreite auf 0 und nähen einige Stiche neben direkt neben dem Knopfloch. Nach der Fertigstellung schneiden Sie das Knopfloch mit einem Pfeiltrenner auf. Beginnen Sie immer am Riegelende mit dem Aufschneiden und schneiden Sie bis zur Mitte des Knopflochs.



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Näht, -ende Schneiden Handstiche Stecknadeln Markieren

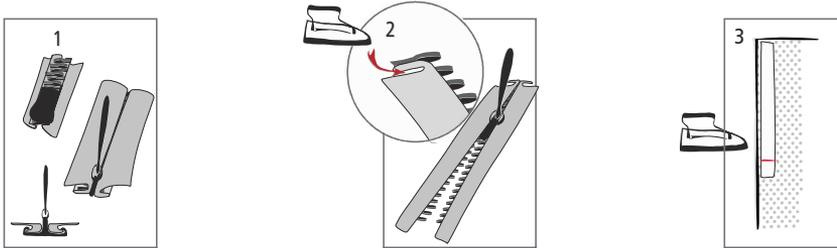


Abb. 1

Beim nahtverdeckten Reißverschluss sind die Zähnchen auf der Unterseite. Er sollte 5 cm länger sein als die fertige Öffnung, er wird vor dem Schließen der Naht eingenäht. Sie können den Reißverschluss bei Bedarf kürzen, sichern Sie das Ende indem Sie mit einigen Handstichen über die Zähnchen nähen. Zum Einnähen gibt es spezielle Nähmaschinenfüßchen, das gehört meistens zum Sonderzubehör der Nähmaschine und die Nutzung wird dort erklärt. Wenn Sie kein spezielles Füßchen haben, können Sie den nahtverdeckten Reißverschluss aber auch mit einem normalen Reißverschlussfüßchen, das zum Standardzubehör einer Nähmaschine gehört, einnähen:

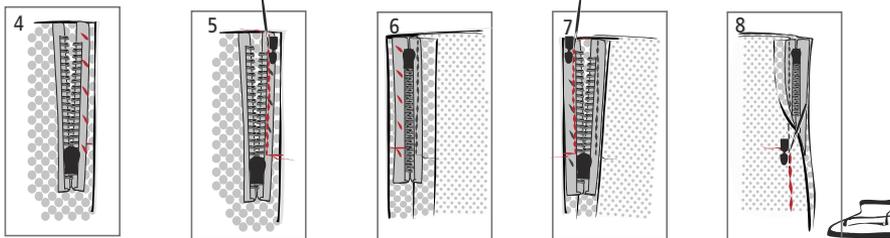
Abb. 2

Bügeln Sie Zähnchen von der Unterseite vom Band weg.

Abb. 3

Zum Stabilisieren der Kante bügeln Sie ein Nahtband auf die linke Seite.



**Abb. 4**

Heften Sie den geöffneten Reißverschluss von rechts auf den Oberstoff mit dem Schieber nach unten. Markieren Sie sich das Ende der Naht, ca. 5 cm oberhalb vom Ende des Reißverschlusses..

Abb. 5

Setzen Sie das Reißverschlussfüßchen so ein, dass es rechts von den Zähnnchen liegt und stellen die Nadelposition so weit nach links, dass Sie ganz nah an den Zähnnchen entlang nähen können. Nähen Sie bis zur Markierung, nicht weiter!



Falls Sie mal mit der Nadel in die Zähnnchen gelangen, müssen Sie trennen. Sonst schließt der Reißverschluss nicht.

Abb. 6

Schließen Sie den Reißverschluss und heften ihn an das korrespondierende Schnittteil an. Übertragen Sie die Markierung für das Ende der Naht.

Abb. 7

Die Position des Reißverschlussfüßchens ist jetzt links der Zähnnchen, die Nadelposition ist ganz weit rechts, auch wieder nah an den Zähnnchen. Nähen Sie bis zu Markierung, nicht weiter!

Abb. 8

Jetzt schließen Sie die restliche Naht von links. Sie haben immer noch das Reißverschlussfüßchen in der Maschine. Versuchen Sie die Nadel möglichst nah an die Einsatznähte des Reißverschlusses zu positionieren und vervollständigen die Naht.



Tauschen Sie nach einigen Zentimetern das Reißverschlussfüßchen gegen das Standardfüßchen aus, damit lässt es sich besser geradeaus nähen.



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



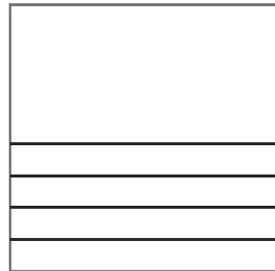
Markieren



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · **Futterverarbeitung** · Zubehör

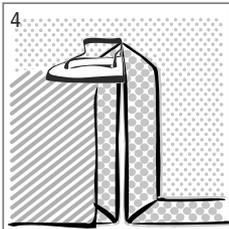


Futterverarbeitung



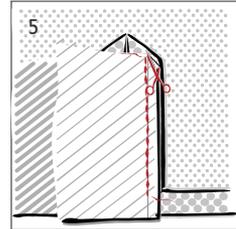


Bei den folgenden Zeichnungen werden die Arbeitsschritte schematisch dargestellt und nicht im Gesamtbild. Es wird der zu arbeitende Teilschritt gezeigt.

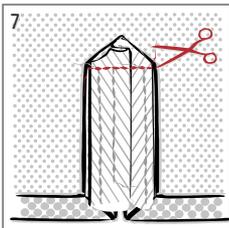
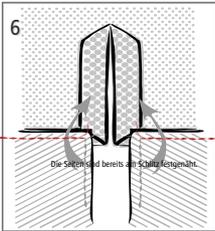


Klappen Sie das Futter so, dass Sie auf die rechte Futterseite gucken und bügeln Sie die Naht aus (Abb.4).

Nehmen Sie die freie Seite des Futter Schlitzes und legen es genauso an den Oberstoff wie zuvor. Steppen Sie auch diese Naht und schneiden anschließend die Nahtzugabe an der Ecke ein (Abb.5).

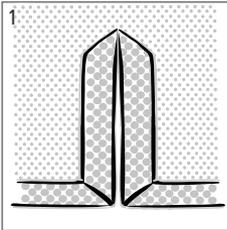


Im nächsten Schritt nähen Sie die Säume an (Abb.6). Beachten Sie dazu auch die Anleitung zum Jackenfutter einnähen.

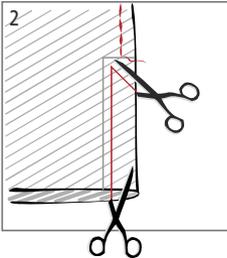


Abschließend nähen Sie den oberen Teil des Schlitzes zusammen. Dies müssen Sie in 2 Arbeitsschritten machen, jeweils von außen zur Jackenmitte. Schneiden Sie den überstehenden Stoff ab. Alternativ können Sie die obere Nahtzugabe auch von rechts mit einigen Handstichen festnähen.

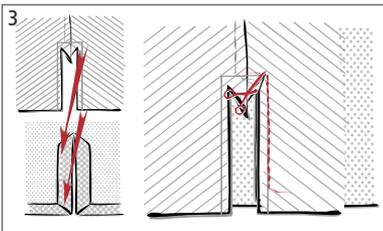




Kontrollieren Sie Länge Ihres Werkstücks und versehen beide Schlitzseiten mit Briefecken (s. Nähte-Kanten-Säume, Briefecke).



Auf den Futterschnitt übertragen Sie alle Markierungen des Schlitzes. Schneiden Sie den Futterschlitz wie in Abb. 2 gezeigt auf.



Legen Sie die Jacke und das Futter so vor sich hin, dass Sie auf die linken Stoffseiten schauen. Schieben Sie das Futter wie in der Abb. über den Schlitz und nähen Oberstoff und Schlitz zusammen. Achten Sie genau auf die Markierungen. Am Saum enden Sie direkt an der Naht der Briefecke. Der Futterschlitz ist 2 cm länger. Oben am Schlitz schneiden Sie die Nahtzugabe bis zur Nahtlinie ein.



rechte Stoffseite



linke Stoffseite



rechte Futterseite



linke Futterseite



Einlage



Naht,-ende



Schneiden



Handstiche



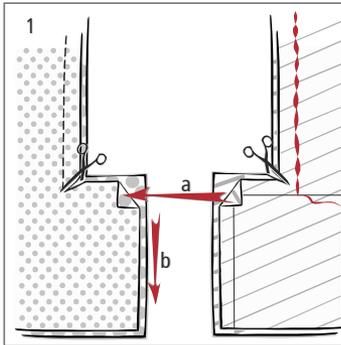
Stecknadeln



Markieren



Für die Verarbeitung des Futters ist es wichtig, die Nahtlinien (Schnittkanten des Schnittmusters und die Linien an der Schlitzzugabe) genau auf den Stoff zu kopieren. Die Mittelnaht im Rock ist bereits geschlossen. Bügeln Sie den Schlitz von der linken Seite ein, die Schlitzzugabe zeigt nach rechts.



Arbeiten Sie nur mit den hinteren Rockteilen, die Seitennähte des Futters schließen Sie nach der Verarbeitung des Schlitzes!

Abb. 1

Stecken Sie den Futterrock rechts auf rechts und schließen auch hier die Mittelnaht genau bis zum Schlitzanfang.

Legen Sie Rock und Futter vor sich hin. Schneiden Sie die Nahtzugaben in den Ecken der oberen Stofflagen jeweils bis zum Nahtende ein. Die Schlitzzugabe des Oberstoffs stecken Sie jetzt mit der Schlitzzugabe des Futterstoffs zusammen (Pfeil a).

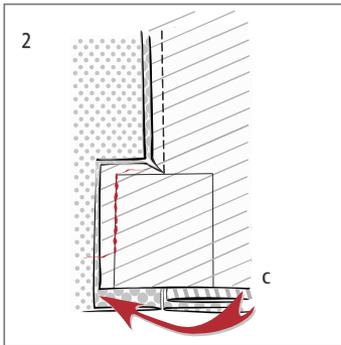


Abb. 2

Beginnen Sie genau auf der Nahtlinie und nähen Sie Richtung Saum (Pfeil b).

Der Saum bleibt noch offen!

Clappen Sie den Futterrock auf die andere Seite (Pfeil c).



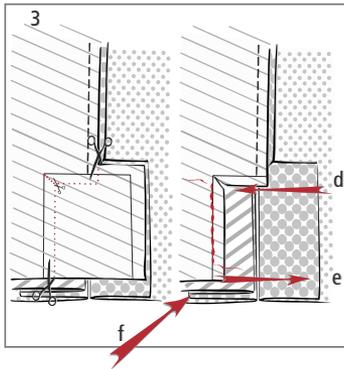


Abb. 3

Schneiden Sie die Schlitzzugabe an der gestrichelten Linie (links) zurück, die Nahtzugabe an der Ecke schneiden Sie auch wieder ein.

Die Schlitzzugabe des Oberstoffs führen Sie zu dem beschnittenen Futter Schlitz (rechts, Pfeil d) und nähen auch hier auf der Nahtlinie. Lassen Sie auch hier den Saum noch offen.

Dann legen Sie die Schlitzzugabe des Oberrocks wieder in den Rock (Pfeil e), dabei ziehen sie den Futterrock mit rüber. Bügeln Sie die Naht. Auf der anderen Seite greifen Sie zwischen Stoff- und Futterrock (Pfeil f) und schieben den Schlitzuntertritt in die andere Seite. Bügeln Sie auch hier die Naht.

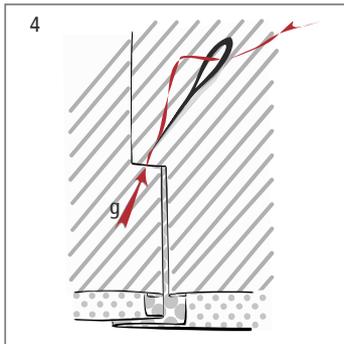


Abb. 4

Schieben Sie die Nahtzugaben oben am Schlitz zwischen Futter und Rock (Pfeil g). Bügeln und Schließen Sie die Öffnung mit einigen Handstichen. Als geübte Näherin können Sie den Schlitz auch mit der Nähmaschine von der linken Seite steppen.

Schließen Sie die Seitennähte des Futterrocks.

